Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 2

Rubrik: Di chranki Muetter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

« Zum Teufel nochmal! Du weißt es, dort würden sie mich erst richtig haben, würden mich nirgends mehr unterkommen lassen; würden ihr Spiel mit mir treiben und weiß Gott was. Ich könnte langsam krepieren, du weißt es genau, Jonny! »

«Und hier?» sagte ich. «Du müßtest ohne Papiere von Bord. »

« Und wenn schon! » sagte er düster.

«Du weißt noch nicht, was das heißt», beschwor ich ihn. « Du wärest ein Nichts nachher. Du kriegtest kein Schiff mehr, oder dann was für eines. Du könntest — du — du müßtest ein Vagabund werden! »

Er sagte kein Wort dazu, lauschte schweigend, bis alles gesagt war, und trennte sich schließlich von mir ohne ein Wort.

In Rio forderte Peter zum erstenmal die Entlassung sämtlicher ausländischer Besatzungsmitglieder. Alle Deutschen unterstützten ihn dabei, auch diejenigen unter

---

DI CHRANKI MUETTER

Chind: *„Was söll's ächt bedüte,*
we d'Steichröttli lüten
im Aberot?"

Muetter: *„O Chind, söll dr's düte?*
– Der Hunger chunnt z'ryte,
der Hunger u d'Not. –"

Chind: *„O Muetter, o säg mer,*
was d'Flädermüüs gäg mer
so fahren u flieh?"

Muetter: *„Das sy d'Seele vo Böse –*
Wär wott se-n-erlöse?
Los, niemer weiß wie . . ."

Chind: *„Hesch gseh, wi im Chäller,*
so groß wi nes Täller,
e Schärhuuffe steit?"

Muetter: *„Jitz Meitschi, jitz schwyg mer!*
Ich glouben es syg mer
es Zeiche vo Leid . . ."

Chind: *„O Muetter, 's wird fyschter –*
o Muetter, was isch dr?
Was chan i dr tue?"

Muetter: *„Du – muesch di nümm – müeje –*
Lue – d'Huswürze – blüeje –
Bhüet di Gott! – I-ha-Rueh . . ."

Hans Schütz